

Sekretariat Schreinerstrasse 43, 8004 Zürich
Telefon 044 242 82 66
Telefax 044 242 82 69
E-mail spstadtzh@spstadtzh.ch
Internet www.spstadtzh.ch
Datum 3. Juni 2009



An die Zürcher Medien

Die SP der Stadt Zürich ist stolz, dass Zürich der Europride 09 eine offene Plattform bietet. Mit unserer Teilnahme am Umzug und am Fest unterstreichen wir unsere Unterstützung für die politischen Forderungen der Parade.

Die SP der Stadt Zürich freut sich, dass Zürich die diesjährige Gastgeberin der Europride 09 ist – und dies just zum 40. Jubiläum des Grossevents. Zürich bietet der Parade eine offene Plattform. Bereits den ganzen Mai erlebten wir im Zusammenhang mit der Europride eine breite Palette an gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aktivitäten.

Wir sind stolz, mit Corine Mauch eine Stadtpräsidentin als Schirmherrin für die Parade stellen zu können, die sich offen zu ihrer lesbischen Lebensform bekennt. Für uns bedeutet ihr Wahlerfolg sichtbare und gelebte Gleichberechtigung und er ist ein starkes Zeichen für die Überzeugung der SP, dass jeder und jede das Recht hat, ohne jede Einschränkung und Diskriminierung seine/ihre Lebensform frei zu wählen. Deswegen werden wir am Umzug vom 6. Juni teilnehmen und mit einem Stand am Fest vertreten sein.

Im Speziellen setzen wir den diskriminierenden Äusserungen, die vor wenigen Wochen im Zürcher Kantonsrat von EDU-Exponenten gemacht wurden, eine liberale und moderne Lebensauffassung entgegen. Mit der Teilnahme am Umzug betonen wir, dass es in einer modernen und vielschichtigen Stadt wie Zürich keinen Platz gibt für Homophobie.

Konkret fordern wir:

- 1. Antidiskriminierung:** Die Schweiz soll für einen umfassenden Schutz vor Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung sorgen, sei dies nun in Beruf und Öffentlichkeit oder im privaten Bereich.
- 2. Gleichstellung:** Mit dem Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft wurde ein erster Schritt in Richtung Gleichstellung von Homosexuellen getan. Das Partnerschaftsgesetz hat trotzdem nur eheähnliche Wirkungen. Die Schweiz muss daher weiter eine Öffnung der Ehe auch für homosexuelle Paare anstreben.
- 3. Bildung:** Homosexualität ist, je nach familiärem, kulturellem oder religiösem Hintergrund, auch heute noch ein Tabuthema. Die Schweiz soll eine stufengerechte, vernetzte und wertneutrale Thematisierung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen in allen Bereichen der Bildung fördern.
- 4. Asylwesen:** In vielen Ländern der Welt wird Homosexualität noch heute strafrechtlich durch den entsprechenden Staat verfolgt. Die Schweiz soll Homosexualität als Asylgrund anerkennen.
- 5. Aussenpolitik:** Die Schweiz soll sich auch auf internationaler Ebene für Anerkennung und Schutz von homo-, bi- und transsexuellen Menschen einsetzen.
- 6. Gesundheit:** Lesben und Schwule sind gewissen erhöhten Gesundheitsrisiken ausgesetzt. Die Schweiz muss daher spezifische Angebote zur Information und gezielten Prävention schaffen und entsprechende Anlaufstellen einrichten.

Für Stellungnahmen sind erreichbar:

Beatrice Reimann, 078 604 34 00

Andrea Sprecher, 076 420 84 55